

## Fakten statt Emotionen

Positionen und Stellungnahme  
zum Stand 26.06.2010

Nachfolgend möchten wir auf die offensichtlichen Fehl- und Desinformationen der Bürgerinitiative „Gegenwind Husarenhof“ eingehen und beispielhaft die wichtigsten Argumente widerlegen.

Bei allen unseren Betrachtungen haben wir feststellen müssen, dass die wesentlichen Aussagen hauptsächlich auf ungeprüften Internetrecherchen, Berichten und Kommentaren basieren. Diese sind überwiegend veraltet, wissenschaftlich nicht belegt und keinesfalls auf den Standort der geplanten Windkraftanlage übertragbar.

## Wertminderung der Immobilien

**Zitat:** „Im Wirkungskreis bzw. in Sicht zu einer WKA liegende Grundstücke und Gebäude erleiden einen erheblichen Verlust ihres Verkehrswertes...“  
Diese Aussagen berufen sich auf vermehrt veraltete Presseberichte oder auf nicht näher verwiesene Angaben. (Quelle: Kieler Nachrichten vom 25.09.1997)  
**Immobilien in der Nähe von WKA geraten massiv unter Preisdruck,...** (Quelle: Flugblatt Gegenwind Mach mit Nr.9)

### Fakt ist:

Die Immobilienpreise richten sich in erster Linie nach Infrastruktur, wie gute Verkehrsanbindungen, sichere Arbeitsplätze, Wohn- und Bildungsqualität aller Altersgruppen, Konjunktur und Inflation. Die meisten der aufgestellten Behauptungen beziehen sich auf strukturschwache Regionen in Verbindung mit Windparks (d.h. mehreren WKA), in denen veraltete Getriebelanlagen eingesetzt wurden und somit nicht auf eine moderne getriebelose Einzelanlage in Südwestdeutschland bezogen werden können. In Ingersheim gab es seit Ausweisung des Vorranggebietes im Jahr 2004 keinen Wertverfall der Bauplatzpreise und die Nachfrage ist weiterhin ungebrochen. Beim Bau der WKA auf dem „Grünen Heiner“ in Weilimdorf wurden mit gleichen Argumenten, Befürchtungen und Ängste geschürt. **Keines dieser Argumente traf bis heute zu.**

## Naturschutz

**Zitat:** „...weitere Einengung des Rückzugsgebietes von Vogel- und Tierwelt.....“  
Quelle siehe Homepage <http://www.gegenwind-husarenhof.de>

### Fakt ist:

Bei dem ausgewiesenen Standort handelt es sich um eine von den Naturschützern schon oftmals bemängelte ausgeräumte landwirtschaftliche Nutzfläche. Mögliche Auswirkungen auf Flora und -Fauna wurden durch entsprechende Gutachten im Vorgriff auf das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren untersucht und entkräftet diese Argumentation. Umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen, z.B. Anlage und Pflege neuer Streuobstwiesen, Umwidmung von intensiv genutzten Flächen in natürliche Brach- und Wiesenflächen sind Bestandteil der Maßnahme und kommen dem Landschaftsbild und den natürlichen Lebensräumen nachhaltig zu Gute. Bei der Ausfahrt der Windkraftgegner nach Wilhermsdorf - wo zwei ENERCON E82 Anlagen im Abstand von ca. 200m stehen - wurden bspw. Gelege der bedrohten Feldlerche zwischen den WKA entdeckt.

## Windhöffigkeit

**Zitat:** „Das Windaufkommen in dieser Gegend ist zu gering um eine WKA wirtschaftlich betreiben zu können“ Quelle: siehe Flugblatt Gegenwind 'Mach mit Nr.3'

### Fakt ist:

Das prognostizierte Windaufkommen ist für einen wirtschaftlichen Betrieb der Anlage gegeben. Die Fragestellung der Wirtschaftlichkeit liegt darüber hinaus immer in der Verantwortung des jeweiligen Betreibers und muss nur für die Investoren beantwortet werden. In diesem Falle ist das die Energiegenossenschaft Ingersheim und Umgebung eG (i.G.), die eine sehr umfassende Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt hat. Ergebnis: **Das Windaufkommen ist groß genug um einen wirtschaftlichen Betrieb sicher zu stellen.**

In dieser Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wurden u.a. auch drei wichtige, sich ergänzende Faktoren berücksichtigt:

- Durchführung und Ergebnisse einer Windmessung im Jahr 2003 (mit kalibrierten Anemometern) im bisher nachgewiesenen schlechtesten Windjahr der letzten 10 Jahre: „Supersommer 2003“)
- Prognosedaten eines Windgutachtens, welches durch einen vom VDEW anerkannten und als konservativ geltenden Wind-Gutachter erstellt wurde. (Verband der Elektrizitätswirtschaft - VDEW - e.V.)
- 10 jährige Windertragswerte der WKA auf dem „Grünen Heiner“

Die Ableitung der jährlichen Windhaupttrichtung aus den Windertragsmessungen ergänzt das vorhandene Windgutachten und untermauert unsere Basisannahmen zur Kalkulation der Wirtschaftlichkeit.

Kein uns bekannter Planer für neue Standorte verfügt über eine vergleichbare fundierte Datenbasis: Üblicherweise erfolgen Planungen von WKA lediglich auf Basis eines Windgutachtens. Die von den Windkraftgegnern zitierten Windwerte für den Standort der geplanten WKA in Ingersheim von 3m/s sind falsch! Im statistischen Mittel beträgt die Jahreswindgeschwindigkeit in Gesamt-Baden-Württemberg - gemessen in 10m Höhe - ca. 3m/s. Es handelt sich deshalb bei dem zitierten Wert um einen rechnerischen Mittelwert. Allgemeine Winddaten basieren darüber hinaus zum großen Teil nicht auf Messungen, sondern auf regionalen statistischen Rechenmodellen oder Durchschnittswerte und können daher keine standortbezogenen Aussagen liefern. Für die Bewertung eines Standortes sind aber immer standortindividuelle Gutachten und Untersuchungen unabdingbar.

## Landschaftsverschandelung

**Zitat:** „Eine irreparable Landschaftsverschandelung durch „Verspargelung“ und sinkender Erholungswert durch abwandernde Touristen“ Quelle: siehe Flugblatt Gegenwind Mach mit Nr.1 und Nr.13

### Fakt ist:

Diese Aussage trifft nicht zu. Das Beispiel der Gemeinde Freiamt (bei Freiburg) belegt das Gegenteil. Dort befinden sich seit dem Jahr 2001 mehrere Enercon Anlagen auf dem angrenzenden Höhenrücken. Hoteliers befürchteten während der Planungsphase der WKAs wirtschaftlichen Schaden.